



Pädagogische Konzeption
AWO Kindertagesstätte
Fasanenweg 1, 31655 Stadthagen



In Trägerschaft des AWO Kreisverbandes Schaumburg e. V.

Inhalt

Vorwort	4
Unser Träger, die Arbeiterwohlfahrt.....	5
1. Rahmenbedingungen.....	6
2. Unsere Öffnungszeiten	7
3. Sie möchten Ihr Kind an- oder abmelden?	7
4. Unsere Räumlichkeiten und deren Nutzung	8
4.1 Gruppenraum	8
4.2 Bewegungsraum.....	9
4.3 Teamraum	9
4.4 Küche	10
4.5 Der Eingangsbereich zur Krippe / das Foyer	10
4.6 Büro	11
4.7 Außengelände	11
5. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	11
6. Patenschaften und Partnerschaften	12
7. Wie wir mit den uns anvertrauten Kindern arbeiten	13
8. Vorbereitung auf die Schule	16
9. Der Orientierungsplan und dessen Umsetzung im Situationsansatz.	18
9.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen.....	18
9.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen	19
9.3 Körper – Bewegung – Gesundheit.....	19
9.4 Sprache und Sprechen.....	20
9.5 Lebenspraktische Kompetenzen	21
9.6 Mathematisches Grundverständnis	22

9.7 Ästhetische Bildung	23
9.8 Natur und Lebenswelt.....	23
9.9 Ethische und religiöse Fragen sind Grunderfahrungen menschlicher Existenz. .	24
10. Qualität und Qualitätsweiterentwicklung	25
10.1 Dokumentation der pädagogischen Arbeit.....	25
11. Unsere Kontaktdaten	27

Vorwort

Liebe Eltern, Freunde, Gäste und Interessierte,

mit dieser pädagogischen Konzeption möchten wir Ihnen alles Wissenswerte über unsere Kindertagesstätte aufzeigen:

- Wir stellen Ihnen den Träger der Kindertagesstätte vor,
- Sie erfahren etwas über die Rahmenbedingungen der Kindertagesstätte und deren Räumlichkeiten,
- wir stellen Ihnen unsere Zusammenarbeit mit den Eltern vor,
- Sie erfahren etwas über unsere Partnerschaften, Patenschaften und Kooperationen,
- Sie erhalten Informationen über das WIE und WARUM unserer Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern im Situationsansatz,
- wir informieren Sie über den Orientierungsplan (herausgegeben durch das niedersächsische Kultusministerium) und dessen Umsetzung im Situationsansatz,
- wir informieren Sie über mögliche Angebote, für die wir zusätzlich unsere Räume zur Verfügung stellen.

Die Konzeption steht allen Familien und Interessierten zur Verfügung.

Für Fragen und Anregungen stehen wir sehr gern mit Rat und Tat zur Seite.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind.

Herzlich willkommen in unserer Kindertagesstätte „Fasanenweg“.

Unser Träger, die Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Sie wurde 1919 auf Initiative von Marie Juchacz gegründet. Von den Nationalsozialisten aufgelöst, wurde sie nach dem zweiten Weltkrieg als unabhängiger Wohlfahrtsverband neu gegründet.

Die Arbeit in Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt steht unter dem Motto:

„Kinder sind unsere Zukunft“

Uns sind alle Kinder willkommen. Alle Kinder sind gleich und wichtig und jedes Kind ist besonders. Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen, entsprechend zu unterstützen und zu fördern.

Für die Arbeiterwohlfahrt sind Kinder Mitglieder unserer Gesellschaft, mit Grundrechten, Ansprüchen und Pflichten. Wir setzen uns für die Rechte der Kinder ein und tragen zu einer menschlichen und kinderfreundlichen Gesellschaft bei.

Die Arbeiterwohlfahrt hat sich seit über 100 Jahren den Grundwerten

- Freiheit
- Gerechtigkeit
- Gleichheit
- Solidarität
- und Toleranz verpflichtet.

Die Methoden und Ansprüche haben sich weiterentwickelt, unsere Ziele sind geblieben: Wir stehen in Tradition der Sozialdemokratie und treten auch für diejenigen ein, die nicht auf der Gewinnerseite unserer Gesellschaft stehen. Aus Überzeugung setzen wir auf Selbstbestimmung und soziale Mitverantwortung.

Das alltägliche Miteinander von Menschen verschiedener kultureller Herkunft in den Tageseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt für Kinder ist unser Beitrag für ein tolerantes und soziales Miteinander. Sie können diese wertvolle Arbeit unterstützen, vor Ort und als Mitglied der Arbeiterwohlfahrt.

Die pädagogische Arbeit mit Kindern in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt richtet sich nach dem Situationsansatz.

Unsere Kita ist eine Einrichtung der Stadt Stadthagen in Trägerschaft des AWO Kreisverbandes Schaumburg e.V.

Die Geschäftsführerin des AWO Kreisverbandes ist Heidemarie Hanauske.

Die Leitung der Kindertagesstätte hat Alexandra Jansen übernommen.

Die Kindertagesstätte ist eine sozialpädagogische Einrichtung mit einem eigenständigen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag. Sie soll insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
- den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

1. Rahmenbedingungen

In der Kindertagesstätte „Fasanenweg“ können insgesamt 73 Kinder, aufgeteilt in jeweils zwei Krippen- und Kindergartengruppen, betreut werden. Die Kindergartengruppen bestehen aus 18 bzw. 25 Kindern, die beiden Krippengruppen aus jeweils 15 Kindern im Alter von 1 – 3 Jahren.

In den Gruppen arbeiten jeweils drei Erzieher*Innen im Schichtsystem; in beiden Krippengruppen unterstützt zusätzlich eine Drittkraft.

Für jede Gruppe stehen, nach bedarfsorientierter Stundenanzahl, Vertretungskräfte zur Verfügung.

Am Anfang des Kitajahres erhalten Sie einen Veranstaltungskalender für das erste Halbjahr; zur Jahreswende wird der Kalender für das zweite Halbjahr verteilt.

Für die Sauberkeit in unserem Haus sorgt ein externes Unternehmen und selbstverständlich das Team unserer Kindertagesstätte.

2. Unsere Öffnungszeiten:

Unsere Kita ist eine Ganztageseinrichtung mit max. 9 - 10 Stunden Betreuungszeit in der Zeit von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

8:00 Uhr -17:00 Uhr Regelöffnungszeit

7:00 Uhr – 8:00 Uhr Sonderöffnungszeit

Die Kosten der Betreuung können Sie in der „Satzung über die Benutzung und Erhebung von Gebühren der Kindertagesstätten der Stadt Stadthagen“ nachsehen.

Sie haben die Möglichkeit, einen Antrag auf Bezuschussung für den Kindergartenplatz bei der Stadt Stadthagen zu stellen. Antragsformulare erhalten Sie direkt bei der Stadtverwaltung.

Unsere Schließzeiten

- drei Wochen in den Sommerferien (es gibt eine Notgruppe)
- zwischen Weihnachten und Neujahr
- an gesetzlichen Feiertagen, zzgl. dem Brückentag nach Himmelfahrt
- zwei Studientage plus einen Betriebsausflug pro Jahr

3. Sie möchten Ihr Kind an- oder abmelden?

Bevor Sie Ihr Kind anmelden, sind Sie herzlich eingeladen sich umfassend in unserem Haus oder über das Internet zu informieren.

Sie erfahren vieles über unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern und über die vielfältigen Möglichkeiten in unserer Einrichtung.

Wenn Sie uns besuchen möchten, rufen Sie uns bitte an oder schreiben uns eine E-Mail. Wir verabreden dann einen Termin und können all Ihre Fragen klären.

Anmeldeformulare erhalten Sie direkt in der Kita.

Krippenplätze werden zurzeit ab dem 1. Lebensjahr nach dem Alter des Kindes, der sozialen Notwendigkeit und der Gruppensituation vergeben.

Sie haben die Möglichkeit, in der jeweiligen Gruppe Ihres Kindes einige Schnupperstunden zu verbringen. In dieser Zeit erfahren Sie vieles über die Atmosphäre in der Gruppe, die Erzieher*Innen und die täglichen Abläufe.

Freundschaften und Wünsche werden bei der Aufnahme, nach Möglichkeit, unter Berücksichtigung von bestehenden Gruppenkonstellationen, berücksichtigt.

Jede Familie erhält bei Vertragsabschluss die Richtlinien für den Besuch der Kindertagesstätte.

Das Jahr in der Kindertagesstätte beginnt in der Regel am 01. August und endet mit dem Eintritt in die Schule am 31. Juli. Eine Kündigung vor dem 31. Juli ist nur in Ausnahmefällen möglich. Den Richtlinien über den Besuch der Kindertagesstätten können Sie genaue Informationen dazu entnehmen.

4. Unsere Räumlichkeiten und deren Nutzung

Die Räume sind zugunsten der Bewegungsfreiheit und der Entwicklung eigener Spielideen - gemeinsam mit anderen Kindern, begleitet von den Erzieher*Innen - gestaltet. Gezielte Angebote und Projekte entwickeln sich nach vorheriger Beobachtung der Gruppensituation und den Initiativen einzelner Kinder.

Wir unterstützen die Kinder in ihren Vorhaben und Ideen und lassen gemeinsam mit ihnen Projekte entstehen, die über einen längeren Zeitraum andauern können.

Projekte sind nicht festgeschrieben. Sie unterliegen einem Entwicklungsprozess, in dem neues Wissen und Ideen von Kindern und Erzieher*Innen gemeinsam erarbeitet werden.

4.1 Gruppenraum

Jeder Gruppe steht ein Raum von ca. 54 qm zur Verfügung. Die Gruppenräume sind in verschiedene Spielbereiche aufgeteilt:

- Bauecke mit unterschiedlichem Konstruktionsmaterial,
- Tisch zum Basteln, Malen und Gestalten,

- Spieltische, z.B. für Gesellschaftsspiele,
- Puppenecke für Rollenspiele, Puppen, Kuscheltiere und vieles mehr und
- eine Lesecke zum Vorlesen, erzählen und ausruhen.

Selbstverständlich sind alle Bereiche wandelbar und vielfältig.

Zu jedem Gruppenraum gehört ein Waschraum mit Toiletten und einer Dusche. In den Waschräumen der Krippengruppen befindet sich zusätzlich ein Wickelbereich.

In den Kindergartengruppen wird für Ausnahmesituationen ein Notwickelbereich vorgehalten. Jede Gruppe verfügt über einen separaten Ruheraum mit Schlafmöglichkeiten für die Kinder.

4.2 Bewegungsraum

Der Bewegungsraum hat eine Größe von etwa 25 qm.

Jede Kita-Gruppe nutzt diesen Raum zweimal in der Woche für Angebote in Rhythmik und Psychomotorik.

Die Bewegungsangebote orientieren sich an den Interessen und am Entwicklungsstand der Kinder.

Wir arbeiten mit den Kindern in festen Kleingruppen. Durch die Arbeit in Kleingruppen haben wir die Möglichkeit, unsere Krippen- und Kindergartenkinder gezielt zu fördern.

4.3 Teamraum

Der Teamraum dient als Pausenraum, als Räumlichkeit für Dienstbesprechungen und Arbeitsvorbereitungen. Der Raum wird ebenso von Kindern und Erzieher*Innen für Projekte und Elterngespräche genutzt. Die interne **Marte-Meo**-Fortbildung findet dort außerdem statt.

Im Rahmen der Ausbildungsbegleitung wird dieser Raum genutzt, um mit Lehrkräften und Praktikant*Innen gelerntes pädagogisches Verhalten zu reflektieren.

In dem Raum befindet sich außerdem ein Arbeitsplatz mit Laptop sowie Bastelmaterialien für Kreativangebote und Literatur für das Team.

4.4 Küche

Wir erhalten täglich frisches Mittagessen in unsere Küche geliefert. In der Mittagszeit wird das Personal durch eine Hauswirtschaftskraft unterstützt. Selbstverständlich ist die Küche mit allen notwendigen Haushaltsgeräten ausgestattet für Feste und Veranstaltungen.

Für eine gute Entwicklung von Kindern halten wir eine ausgewogene Ernährung für wichtig. Darum ergänzen wir das Frühstück und das angelieferte „Mittagsmenü“ durch Milch, Joghurt, Obst und Gemüse.

Wir verzichten, soweit wie möglich, auf Einzelverpackungen, um die Umwelt zu schonen. In Sinne der Nachhaltigkeit verwenden wir Mehrwegverpackungen, z.B. Joghurt aus Pfandgläsern.

Für gemeinsame Frühstücksangebote in den Gruppen werden, gemeinsam mit den Kindern, Brot und Brötchen gebacken.

4.5 Eingangsbereich zur Krippe / „Lagune“

Der Eingangsbereich zur Krippe / die „Lagune“ bietet mit seinen 60 qm einen Raum, den wir für Feste, Ausstellungen und Informationsveranstaltungen nutzen. Außerdem werden hier die Werke der Kinder mit besonderer Wertschätzung ansprechend präsentiert.

Der Raum bietet außerdem die Möglichkeit als Elterntreffpunkt; ein Büchertauschregal und eine Info-Litfaßsäule runden das Angebot ab.

Die Krippengruppen nutzen diesen Bereich zum Ankommen, für das gemeinsame Spiel und für gruppenübergreifendes Singen. Ein Spielboot lädt die Kinder für Rollenspiele ein. Dieses Boot wurde aus Elternspenden und Elternaktionen finanziert.

Kleine Krippenfahrzeuge können dort ebenfalls genutzt werden, um den Kindern neben den Angeboten im Bewegungsraum weiteren Raum zu bieten.

4.6 Büro

Das Büro ist der Arbeitsplatz der Kita-Leitung. Dort werden die notwendigen Verwaltungsarbeiten und Einzelgespräche geführt; Kinder und Besucher*Innen sind herzlich willkommen. Das Büro bietet eine gute Möglichkeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

4.7 Außengelände

Das Außengelände umfasst eine Spielfläche von rund 1.000 Quadratmetern.

Die Kinder haben viel Platz zum Spielen, Toben, Verstecken, Fußballspielen und vieles mehr.

Es gibt verschiedene Spielgeräte, sowohl für Kinder unter drei und für Kinder über drei Jahren. Die Kinder können sich unter Aufsicht der pädagogischen Fachkräfte in ihren Fähigkeiten ausprobieren und diese im freien und geleiteten Spiel weiter ausbauen.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Einrichtung.

Wir sehen Eltern und Erzieher*Innen als Partner in der Erziehung. Sie unterstützen und ergänzen sich in ihren Erziehungsaufgaben gegenseitig und arbeiten Hand in Hand miteinander.

Im Zentrum der Zusammenarbeit steht die gemeinsame Sorge um das Wohl und die Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt.

In **Elterngesprächen** besteht die Möglichkeit, gemeinsam das Beste für jedes Kind zu erreichen.

Elternabende bieten die Möglichkeit, die Arbeit in der Kita mitzugestalten.

Sie dienen dem Informationsaustausch zwischen Mitarbeiter*Innen und Eltern sowie der Kontaktmöglichkeit der Eltern untereinander.

Die Elternabende finden Gruppenintern statt. Die Ausnahme bildet ein Elternabend für die „Vorschulkinder“, bei dem die Details über das letzte Jahr in der Kindertagesstätte besprochen werden. Dieser kann, je nach Kinderanzahl, auch gruppenübergreifend stattfinden.

Elternabende finden zwei bis dreimal im Jahr statt.

Beim ersten Elternabend im Kindergartenjahr wählt die Elterngemeinschaft, aus ihrer Mitte heraus, einen Elternvertreter sowie einen Stellvertreter. Die gewählten Elternvertreter vertreten die jeweilige Gruppe im Elternbeirat.

Der **Elternbeirat** beschäftigt sich mit der pädagogischen Arbeit in der Kita, mit Elternwünschen, Vorschlägen und Kritik und dient als Vermittler zwischen Team und Eltern. Der Elternbeirat unterstützt das Team bei Festen und Veranstaltungen.

Es finden regelmäßige Treffen zwischen den Elternvertretern, der Leitung der Kindertagesstätte und der Geschäftsführerin des AWO Kreisverband Schaumburg e.V. statt.

„**Tür & Angel-Gespräche**“ nutzen wir gerne, um Sie über den Kindergarten tag Ihres Kindes zu informieren und um Informationen über Ihr Kind auszutauschen.

Kleinere Anliegen können wir so, schnell und spontan, lösen.

Selbstverständlich können wir auch einen Termin vereinbaren, um ausführlich zu sprechen.

6. Patenschaften und Partnerschaften

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Institutionen zusammen:

- Stadt Stadthagen
- Frühförderung
- Jugendamt Landkreis Schaumburg
- Gesundheitsamt
- Grundschulen
- Bücherei
- Integrationsberatung des AWO Kreisverbandes Schaumburg e.V.
- Integrationsleitstelle des Landkreises

- Polizeikommissariat Stadthagen (offizielle Patenschaft)
- Städtische Kindertagesstätten
- Kirchliche Kindertagesstätten
- Kindertagesstätten der paritätischen Lebenshilfe
- AWO Bezirksverband Hannover
- Lesepaten
- Feuerwehr Stadthagen
- Mutter / Vater-Kind-Kur Beratung und Vermittlung
- Fachkraft des AWO Kreisverbandes Schaumburg zur Vorbeugung von Kindeswohlgefährdung
- Kreis-Samariter-Bund
- Familienzentrum Stadthagen (unter anderem mit dem Kinderschutzbund)
- **Marte Meo**-Schaumburg
- VHS Schaumburg
- Sämtliche Arbeitsbereiche des AWO Kreisverbandes insbesondere der internen Fachberatung

7. Wie wir mit den uns anvertrauten Kindern arbeiten

Kinder brauchen Kinder ist ein Leitsatz unserer Kindertagesstätte.

Wir benennen unser Handeln und die Handlung der Kinder mit Worten, denn die Kinder benötigen Worte, um sich auszudrücken, verstanden zu werden und um mit ihrer Umwelt in Kontakt zu treten. Wir schaffen Möglichkeiten, Kinder miteinander in Kontakt zu bringen: **Marte Meo** „linking up“ = Kontakt machen.

Durch unser Kommunikationsverhalten und unsere wertschätzende Haltung verbinden wir die Kinder, schaffen Gesprächsanlässe und unterstützen die Kinder dabei, Freundschaften zu entwickeln. Unser pädagogisches Handeln begünstigt, dass die Kinder zu einer Gruppe zusammenfinden und sich als Mitglied ihrer Gruppe zu identifizieren. So steuern wir einer Ausgrenzung einzelner Kinder aktiv entgegen.

**Kinder brauchen Erwachsene, die sie in ihrer Entwicklung,
ihrer Persönlichkeit und ihrer Initiative wahrnehmen.**

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt darin, uns an den Stärken der einzelnen Kinder zu orientieren. Wir nehmen die Initiativen der Kinder wahr und zeigen entwicklungs-förderndes Erziehverhalten.

Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, selbstbewusst aus Situationen heraus-zugehen, die sie „aus eigener Kraft“ bewältigt haben. Unsere pädagogische Haltung sieht vor, die Kinder dabei zu begleiten, ihnen Worte für ihr Handeln zu geben und sie positiv auf ihrem Weg zu bestärken.

Kinder und Erzieher*Innen sind gleichermaßen Lernende und Lehrende.

Die Kinder erhalten bei uns Raum für Ideen, Fantasie und Bewegung. Materialien und Spielzeuge werden so ausgewählt, dass sie dieses Anliegen unterstützen.

Wir bieten ihnen einen „sicheren Hafen“. Erzieher*Innen stehen vom ersten Tag an als sichere Bindungsperson Ihrem Kind zur Verfügung. Sie geben auf der einen Seite Raum zur Entwicklung und auf der anderen Seite Struktur; dadurch gewinnen die Kinder Sicherheit.

Kinder haben das Recht, ihre Kita als einen sicheren und angstfreien Ort zu erleben.

Unser Anliegen ist es, den Kindern eine positive Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohlfühlen. Sie soll den Kindern eine Einladung zur Entwicklung sein.

„... ein Kind schaut in dein lächelndes Gesicht und denkt, „ich muss wunderbar sein!“
(Marte Meo, Maria Aarts)

Den Kindern wird Raum und Zeit gegeben, sich im eigenen Tempo zu entwickeln, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubauen. Sie können sich selbst zutrauen, Auf-gaben und Hürden zu bewältigen. Durch unser erzieherisches Verhalten werden die Kinder dabei gestärkt, Erfolge wahrzunehmen und sich daran gemeinsam mit ande-ren zu erfreuen.

Das Kind soll merken, wie wertvoll es in seiner ganz eigenen Art ist.

Unsere pädagogische Arbeit ist davon geprägt, dass wir die Stärken hervorheben und Lösungswege anstreben, ohne Problemstellungen (und vermeintliche Fehler) dabei übermäßig „groß zu machen“.

Krippen- und Kindergartenkinder

Krippen- und Kindergartenkinder benötigen Platz und Zeit zum Schauen und Kontakt aufnehmen.

Durch einen vertrauensvollen Umgang auf Augenhöhe, bereiten Eltern und Erzieher*Innen die Grundlage einer guten Zusammenarbeit, bereits in der Eingewöhnungszeit.

Gerade am Anfang oder in schwierigen privaten Situationen benötigen die Kinder meist mehr Unterstützung. Sie brauchen Erwachsene, die ihre Initiativen wahrnehmen und benennen.

Sie bemerken, dass sie eine eigenständige Person sind, die es wert ist, gesehen, begleitet und geschätzt zu werden. Sie trauen sich etwas zu und bekommen Erfolgserlebnisse, die von den Erzieher*Innen bemerkt und „groß gemacht werden“.

Auf dem Außengelände begleiten wir die Kinder ebenfalls in ihren Initiativen.

Wir beobachten und begleiten die Kinder, stellen ihnen Worte zur Verfügung, geben Antworten auf Fragen oder unterstützen sie bei Lösungswegen.

Wir stellen den Kindern Eimer, Schaufeln, Spaten und in den Sommermonaten Wasser zur Verfügung.

Das große Gelände lädt ein zum **Erkunden und Entdecken**. Die Kinder erleben die Natur zu jeder Jahreszeit: sie sehen Bäume blühen und ernten Früchte, sie sammeln Zweige und pflücken Blumen.

Kinder und Erzieher*Innen erweitern ihr Wissen im Gespräch und in Fragen, deren Beantwortung gemeinsam gesucht wird. Sie lernen z.B. Pflanzen und Insekten kennen und benennen.

Sandeimer werden zu Hüten und Schaufeln werden zu Musikinstrumenten. Sand und Wasser werden zu Baustellen und im Sand „brennt manchmal ein Lagerfeuer“. Ihrer Fantasie können sie freien Lauf lassen.

Die Kinder nutzen jedes Gebüsch, jeden Winkel, das winzigste Stöckchen, Käfer und Ameisen, Pappkartons und Steine. Es gibt unglaublich viel zu entdecken.

Wir Erwachsene begleiten die Kinder mit **Anregungen und Material**, wie z.B.

Lupenbecher und Handlupen, Bücher über Insekten und Pflanzen.

Wir lernen mit den Kindern gemeinsam und wachsen mit ihren und unseren Fähigkeiten. Wir erfreuen uns an jedem Entwicklungsschritt.

Im **Bewegungsraum** gibt es u.a. Angebote in **Rhythmik, Rollenspiel, Entspannungsübungen und vieles mehr**. Diese Angebote sind geplant, lassen aber dennoch ausreichend Raum, um auf aktuelle Befindlichkeiten einzugehen, die Wünsche der Kinder einzubeziehen und diese umzusetzen.

Diese Angebote finden in **Kleingruppen** statt und jedes Kind erfährt, dass wir uns Zeit nehmen. Die Zeit im Bewegungsraum wird von Kindern geliebt und eingefordert. **Es ist unser Ziel**, die vielfältigen Möglichkeiten und Bildungsangebote so zu gestalten, dass jedes Kind etwas für sich entdeckt und neugierig Neues ausprobiert und entdeckt.

Es ist unser Ziel, dass jedes Kind durch die Erfahrung der Eigenwirksamkeit, Selbstvertrauen entwickelt und Mut schöpfen kann.

Niemand wird ausgelacht oder ausgegrenzt. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder von Anfang an gemeinsam aufeinander Acht geben. Sie erinnern sich gegenseitig an bestehende Regeln, Werte und Normen. Sie stehen für Schwächere ein.

- Die Kindertagesstätte soll für die Kinder ein sicherer Ort sein, frei von jeglicher Gewalt. Kinder haben das Recht ihre Kita als einen sicheren und angstfreien Ort zu erleben.
- Die Rechte der Kinder spielen in unserem Alltag eine wichtige Rolle. Wir möchten sie wahren und den Kindern mitgeben.
Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem die Kinder ihre Meinung sagen können und sie Gehör findet.
- Wir sehen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten und bieten ihnen die Möglichkeit der Partizipation.

8. Vorbereitung auf die Schule

Die Arbeit mit den Kindern wird dokumentiert. Für jedes Kind unserer Kindertagesstätte wird ein **persönlicher Ordner** angelegt (in Anlehnung an das Portfolio-Konzept).

In diesem Ordner werden während der gesamten Kita-Zeit Bilder gesammelt, die unterschiedlichen Angebote im Gruppenraum, im Bewegungsraum und auf dem

Außengelände schriftlich oder mit Fotografie festgehalten. Außerdem werden Projekte, Ausflüge und Entwicklungsbeobachtungen dargestellt.

Die Kinder werden aktiv in die Gestaltung mit einbezogen und dürfen mitbestimmen, was hineingehört und was nicht.

Der **Ordner** ist jederzeit **zugänglich für die Eltern**. Sie geben ihnen ein Bild von der Entwicklung ihres Kindes und bieten uns einen willkommenen Gesprächsanlass.

Die Kinder sind stolz auf Ihre Dokumentationen und zeigen den Ordner mit viel Freude.

Wir kommen mit Eltern und Schule leichter ins Gespräch, weil anhand dieses Kindergarten-Tagebuches die Entwicklung des einzelnen Kindes anschaulich dargestellt wird.

Die **Entwicklungsschritte** der Kinder in unserer Einrichtung werden deutlich, sie werden beachtet und hinterfragt.

- Welchen Weg nimmt das einzelne Kind in unserer Kita mit unseren Angeboten der Förderung und Bildung?
- Welche Bedeutung hat das für unsere Arbeit?
- Wie können wir das Kind in seiner Entwicklung sinnvoll begleiten?

Wir nutzen das Mittel der **Dokumentation**, um unsere Arbeit immer wieder zu überdenken und sinnvoll neu zu gestalten

Wir verwenden für unsere **Sprachdokumentation** in der gesamten Einrichtung den Beobachtungsbogen BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertagesstätten von Prof. Dr. Renate Zimmer).

Das Ergebnis wird mit den Eltern bei einem Gespräch zu Beginn des letzten Kindergartenjahres und kurz vor der Einschulung besprochen (Die Eltern entscheiden, ob die künftigen Grundschullehrer*Innen bei dem Gespräch dabei sind). Es bildet den Grundstein für unsere individuelle Planung zur alltagsintegrierten Sprachförderung.

9. Der Orientierungsplan und dessen Umsetzung im Situationsansatz.

Der Orientierungsplan wurde herausgegeben vom niedersächsischen Kultusministerium und dient mit als Leitfaden für unsere Arbeit mit den folgenden pädagogischen Inhalten und deren Umsetzung in unserer Kita.

Er umfasst verschiedene Lernbereiche, die wir in unserer täglichen Arbeit ganzheitlich umsetzen.

9.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Jeder Mensch hat das Recht, seine Gefühle auszudrücken und sich ihrer bewusst zu werden, um in Stresssituationen kompetenter reagieren zu können.

Jedes Gefühl wird von uns respektiert und ernst genommen.

Wir geben den Kindern Worte und benennen die Gefühle. Wir begleiten die Kinder und unterstützen sie dabei, sich damit auseinanderzusetzen und mit den Gefühlen umzugehen. Erzieher*Innen verhalten sich authentisch und benennen kindgerecht ihre eigenen Gefühle.

Themen wie Tod, Freundschaft und Familie werden offen besprochen.

- Wir stellen gemeinsam mit den Kindern neue Regeln auf oder verwerfen alte.
- Wir vermitteln als Grundlage, dass jedes Gefühl in Ordnung ist und niemand ausgegrenzt werden darf.
- Gegenseitiger Respekt und Achtung sind ein hohes und immer wieder neu anzustrebendes Gut, das für Kinder und Erwachsene gleichermaßen gilt.
- Durch gemeinsame Projekte und Ausflüge, die Arbeit in Kleingruppen und Hausbesuche fördern wir das Wir-Gefühl.
- Für jede*n Mitarbeiter*In ist die Reflexion des eigenen Verhaltens selbstverständlich. Ein regelmäßiger Austausch im Klein- und Großteam ist für unsere tägliche Arbeit unerlässlich und wir hinterfragen das eigene Verhalten ebenso kritisch, wie das unserer Umwelt. Reflexion ist ein andauernder Prozess, der unsere Fähigkeiten ständig wachsen lässt.

9.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Kinder bilden ihre kognitiven Fähigkeiten auf der Grundlage sinnlicher Wahrnehmungen. Das geschieht während des Spielens und in der Auseinandersetzung mit Menschen, Materialien und Räumen.

In der Kleingruppenarbeit können die Kinder altersgerechte, strukturierte und am Entwicklungsstand orientierte Lernangebote erfahren. Gesellschaftsspiele für jedes Alter werden angeboten.

Rollenspiele sind ebenso ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

In Kleingruppen und auch in Stuhlkreisen werden Texte, Reime und Lieder spielerisch einstudiert.

Kunstprojekte und musikalische Angebote (z.B. Klanggeschichten) fördern die Kreativität der Kinder. Diese Angebote tragen entscheidend zu einer guten Entwicklung der Lösungskompetenz bei. Eine fehlerfreundliche Atmosphäre gehört selbstverständlich zu unserem Alltag.

9.3 Körper – Bewegung – Gesundheit

Kinder brauchen viel Bewegung.

Bewegung ist die Grundlage ihrer gesamten Entwicklung.

Unser großes Außengelände bietet den Kindern viele Möglichkeiten. Die Kinder können sich im Spiel auf sich selbst besinnen und gemeinsam mit anderen Kindern forschen, spielen, toben, bauen, rutschen und vieles mehr.

Im Bewegungsraum messen Kinder Ihre Kräfte nach gemeinsam erarbeiteten Regeln. Raufen und Ringen sind sehr beliebt bei Jungen und bei den Mädchen. Rhythmik ist ein großes Thema: Bewegung - Musik- Stimme - Materialien.

Viele Fertigkeiten werden in dieser spielerischen Atmosphäre erlangt.

Die Kinder sind an der Auswahl der Angebote aktiv beteiligt.

Wir erarbeiten gezielte Angebote nach dem Entwicklungsstand und den Interessen der Kinder.

9.4 Sprache und Sprechen

Unser gesamter Kindergartenalltag ist geprägt von Sprache und Sprechen.

Beginnend bei einzelnen Wörtern bei Krippenkindern und / oder Kindern mit Deutsch als Zweitsprache, über Zweiwortsätze hin zu ganzen Sätzen.

Wir lernen Lieder, Spiele und Reime. Die Kinder lernen Texte und Singspiele mit Sprache und Musikinstrumenten.

Wir sprechen viel mit den Kindern, achten auf unsere Sprache und setzen sie angemessen ein.

Wir lesen oft und gerne Geschichten vor und kommen mit den Kindern darüber ins Gespräch.

Im Spiel sprechen die Kinder viel miteinander, vereinbaren sich oder lösen Konflikte.,

In den Kindergartengruppen bekommen wir einmal in der Woche Besuch von einer „Vorleseoma“.

Das gesamte Team hat eine Weiterbildung zum international anerkannten „**Marte Meo** Practitioner“ absolviert oder befindet sich gerade in der Ausbildung zu diesem. Jeder im Team hat „**entwicklungsförderndes Erzieher*Innenverhalten**“ im Focus und stimmt dieses jeweils auf das einzelne Kind ab.

Die Kita-Fachberatung der AWO ist „Marte Meo Therapist“ und wird bei Bedarf unterstützend hinzugezogen. **Marte Meo** wirkt insbesondere positiv auf die Sprachentwicklung von Kindern.

Durch die Weiterbildung in **Marte Meo**, sind alle Mitarbeiter*Innen der Kindertagesstätte noch sensibler geworden, in Bezug auf die Wahrnehmung der kindlichen Initiativen.

Abzuwarten, welche Initiative das Kind zeigt und Geduld für einzelne Situationen werden verschärft.

Die Mitarbeiter*Innen üben sich in Zurückhaltung der eigenen Initiativen. Kinder können mit Hilfe dieser Methode Erfolgserlebnisse aus dem eigenen Handeln ziehen und sich gemeinsam mit anderen Kindern und den Erzieher*Innen daran erfreuen.

Verknüpfungen („linking up“) zwischen einzelnen Kindern werden hergestellt und die Entwicklung der einzelnen Kinder sowie das Gruppengeschehen werden positiv beeinflusst.

Um genau hinzuschauen, unser erzieherisches Verhalten zu beobachten und zu reflektieren, verwenden wir in diesem Zusammenhang auch Videoaufzeichnungen (VIA – Video-Interaktionsanalyse). Selbstverständlich nur innerhalb unseres Hauses und mit dem Einverständnis der Eltern.

Wir analysieren auf dieser Grundlage, ob und wie passgenau unser Verhalten für die Entwicklung der Kinder ist.

Wir verwenden für unsere Sprachdokumentation den Beobachtungsbogen BaSiK (s. Erläuterungen auf Seite 17). Durch unsere alltagsintegrierte, ganzheitliche Sprachförderung sind die Kinder sehr motiviert und haben viel Spaß.

9.5 Lebenspraktische Kompetenzen

Hilfsbereitschaft und Selbstständigkeit prägen unser Zusammenleben in der Kindertagesstätte.

Die großen Kinder übernehmen Patenschaften für die neuen, meist jüngeren Kinder. Sie unterstützen die neuen Kinder und helfen, so weit es ihnen möglich ist.

Die Kleinen bauen schnell ein Vertrauensverhältnis auf und finden sich leichter im Alltag zurecht. Die größeren Kinder können bei der Bewältigung dieser Aufgabe auf die Unterstützung ihrer Gruppe vertrauen und die Erzieher*Innen um Rat bitten.

Wir unterstützen Kinder im Umgang mit Besteck, darin, sich selbst ein Getränk einzugießen, Gemüse und Obst zu zerschneiden usw... Die Kinder helfen mit, die Tische zu decken und nehmen sich ihr Essen am Tisch selbst. Sie lernen die täglichen Abläufe kennen und finden schnell Freude daran, mit zu helfen.

Wenn Sand in der Garderobe ist, wird er gemeinsam mit den Kindern zusammengefeigt und rausgebracht.

Es wird gelernt, dass die Toilette sauber hinterlassen wird.

Sie lernen, dass erst aufgeräumt wird, bevor eine neue Aufgabe bzw. ein neuer Tagesordnungspunkt beginnt.

Uns ist es wichtig, dass Kinder lernen alleine die Hände zu waschen oder alleine anzuziehen, und das in einem Zeitraum, der für das jeweilige Kind der Richtige ist.

Welche Kleidung ist die richtige für das entsprechende Wetter?

Dabei erhalten die Kinder kleinschrittige nach **Marte Meo** „Stück für Stück“ Anleitung durch die Erzieher*Innen. Erzieher*Innen sind in ihrer Anleitung für die Kinder vorhersagbar, immer passgenau und damit auf das einzelne Kind abgestimmt. Kinder müssen vorher wissen, was sie sie tun sollen, damit sie eine Chance haben „es richtig zu machen“.

Dies sind einige Beispiele, die verdeutlichen sollen, wie viel es an lebenspraktischer Kompetenz zu erwerben gilt.

Wir trauen den Kindern zu, dass sie diese im Laufe der Kita-Zeit üben und erlernen.

9.6 Mathematisches Grundverständnis

Mathematik kommt überall vor.

Für ein mathematisches Grundverständnis erhalten die Kinder in unterschiedlichen Alltagssituationen und im Spiel Anregungen Mengen zu erfassen und zu vergleichen.

Begriffe wie groß - klein, rund - eckig, oben - unten, viel - wenig, usw. erfahren die Kinder in den wöchentlichen Rhythmikstunden, im künstlerischen Gestalten und im Umgang mit Konstruktionsmaterial.

Lieder, Reime und Fingerspiele unterstützen diese Arbeit

Wie viele Kinder sind heute da?

Wie viele Male noch schlafen, bis zum Geburtstag?

Wie lange dauert es noch, bis meine Mama mich abholen kommt?

Die Kinder lernen anhand von täglichen Abläufen, Spielen und Aufgaben die Welt der Zahlen kennen, wo Zahlen vorkommen, was man mit Zahlen macht und wie schön es ist, wenn 4 Kekse für vier Kinder da sind.

9.7 Ästhetische Bildung

Wir achten gemeinsam mit den Kindern darauf, dass wir in einer gepflegten und ansprechend gestalteten Umgebung tätig sind.

Dazu gehören z.B. eine freundliche Farbgestaltung und eine gemütliche Atmosphäre mit jahreszeitlicher Dekoration des Gruppenraumes. Die kreativen Werke der Kinder werden mit Sorgfalt behandelt und wertschätzend präsentiert. Die kreativen Angebote werden häufig gemeinsam mit den Kindern entwickelt. Jedes Kind hat die Möglichkeit, seine Wünsche und Vorstellungen einzubringen.

Die Kinder gestalten mit unterschiedlichen Materialien nach eigenen Wünschen; wir stellen ihnen dafür verschiedene Materialien zur Verfügung. Häufig bringen die Kinder auch Dinge von Zuhause mit: Pappschachteln, Kartons und Rollen werden mit ein bisschen Fantasie zu tollen Spiel und Bastelideen.

Hinzu kommt die Ästhetik des Raumes

Schäden an Wänden oder Mobiliar werden gemeinsam behoben, Müll im Außengelände wird entfernt; Kinder, Erzieher*Innen und Eltern sind darin eingebunden.

Alle in unserer Einrichtung tragen dazu bei, die uns anvertraute Umgebung wertschätzend zu behandeln und zu gestalten.

Wir sprechen miteinander und handeln miteinander, um unsere schöne Umgebung zu erhalten. Wir Großen leben es den Kindern vor.

9.8 Natur und Lebenswelt

Durch Projekte und unseren ganz normalen Alltag vermitteln wir unseren Kindern den Umgang mit der Natur und dem Leben. Dazu gibt es zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Angebote. An erster Stelle ist das Außengelände hervorzuheben, das die Kinder täglich umgibt und ihr „Naturbegleiter“ durchs Jahr ist. Obstbäume und Beeren ernten wir auf dem eigenen Gelände und verarbeiten sie weiter.

Hinzu kommen Ausflüge, z.B.:

- Museen und Theater
- Organisation von eigenen Ausstellungen im Ort

- Zusammenarbeit mit der Polizei
- Beteiligung an Weihnachts- und Osterbasteleien für den Marktplatz und die Sparkassen
- Spaziergänge in der Umgebung des Kindergartens und der Besuch unterschiedlicher Spielplätze

Wir sind in unserer Umgebung mit Vereinen und Organisationen, Geschäften und Privatpersonen gut vernetzt. Wir helfen und unterstützen uns gegenseitig.

9.9 Ethische und religiöse Fragen sind Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Durch die unterschiedlichen Glaubensrichtungen unserer Kinder leben wir täglich mit Situationen, in denen wir gemeinsam mit den Kindern versuchen zu verstehen, warum z.B.

- einige Kinder kein Weihnachtsfest feiern,
- Kinder statt Geburtstag ein Kinderfest feiern,
- Kinder nur bestimmtes Fleisch essen,
- u.v.m.

In diesem Bemühen für Toleranz und Verständnis, werden alle mit einbezogen: Eltern, Kinder und Erzieher*Innen.

Eltern und Familien sind herzlich eingeladen, aus ihrer Kultur zu berichten und den Kindern so einen Einblick zu geben.

Rezepte aus dem Heimatland für und mit den Kindern zu kochen, zu Kindergartenfesten etwas Traditionelles aus der eigenen Kultur mitzubringen und andere daran teilhaben zu lassen, gehört zu uns. Wir sind neugierig auf das „Anderssein“!

10. Qualität und Qualitätsweiterentwicklung

Wir verfügen über eine **interne Fachberatung**, die bei Fragen der Leitung und dem Team zur Seite steht sowie interne Fortbildungsangebote (siehe **Marte Meo**) durchführt und zur Qualitätssicherung beiträgt.

Selbstverständnis für Fort- und Weiterbildungen

Für die Pädagogen der AWO ist es selbstverständlich, dass sie

- die Grundlagen für die Förderung von Erziehungs- und Bildungsprozessen wissen und sie anwenden;
- sich als Lernende verstehen und stets in Fortbildungen ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen;
- sich als Erziehende und Begleitende immer wieder neu reflektieren und sich offen halten für die persönliche Weiterentwicklung;
- Eltern als Erziehungspartner achten und respektieren. Beide begegnen sich auf Augenhöhe und finden gemeinsam Lösungen bei Problemen;
- gemeinsam mit Kindern und Eltern leben und lernen;
- das Spiel als die elementare Lernform von Kindern unterstützen und fördern;
- eine anregende Lernumgebung unter Einbeziehung von Kindern und Eltern schaffen;
- die täglichen Abläufe beobachten und diese im Team reflektieren

10.1 Dokumentation der pädagogischen Arbeit

Die Arbeit mit den Kindern wird dokumentiert. Für jedes Kind wird ein **Tagebuch / Portfolio** angelegt.

In einem Ordner werden während der gesamten Kita-Zeit Bilder gesammelt, die unterschiedlichen Angebote im Gruppenraum und auf dem Außengelände schriftlich oder mit Fotografie festgehalten; Projekte, Ausflüge und Entwicklungsbeobachtungen werden dargestellt.

Diese **Tagebücher / Portfolios** sind jederzeit **zugänglich für die Eltern**, geben ihnen ein Bild von der Entwicklung ihres Kindes und bieten uns einen willkommenen Gesprächsanlass.

Entwicklungsschritte der Kinder in unserer Einrichtung werden deutlich, sie werden beachtet und mit Freude begleitet.

Wir nutzen das Mittel der **Marte Meo Video- Dokumentation**, um unsere Arbeit immer wieder zu überdenken und sinnvoll neu zu gestalten.

11. Unsere Kontaktdaten

AWO Kindertagesstätte Fasanenweg
Fasanenweg 1, 31655 Stadthagen
Leitung: Alexandra Jansen

Tel.: 05721 9374248
Mobil: 0151 11823633
Fax: 05721 9374249
E-Mail: kita@awo-kv-schaumburg.de

AWO Kreisverband Schaumburg e.V.
Kita-Verwaltung / Rechnungsstellung und Fachberatung
Nina Pawletko
Rathauspassage 4
31655 Stadthagen

Tel.: 05721 939836
Fax: 05721 939840
E-Mail: kita-verwaltung@awo-kv-schaumburg.de

Erreichbar:

Mo – Fr 08:00 -13:00 Uhr
Di. 08:00 Uhr – 13:00 Uhr und 14:00 -16:00 Uhr

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Einrichtung und Konzeption.
Wir hoffen, Sie konnten einen kleinen Einblick gewinnen und freuen uns, Sie bei uns
willkommen heißen zu dürfen!